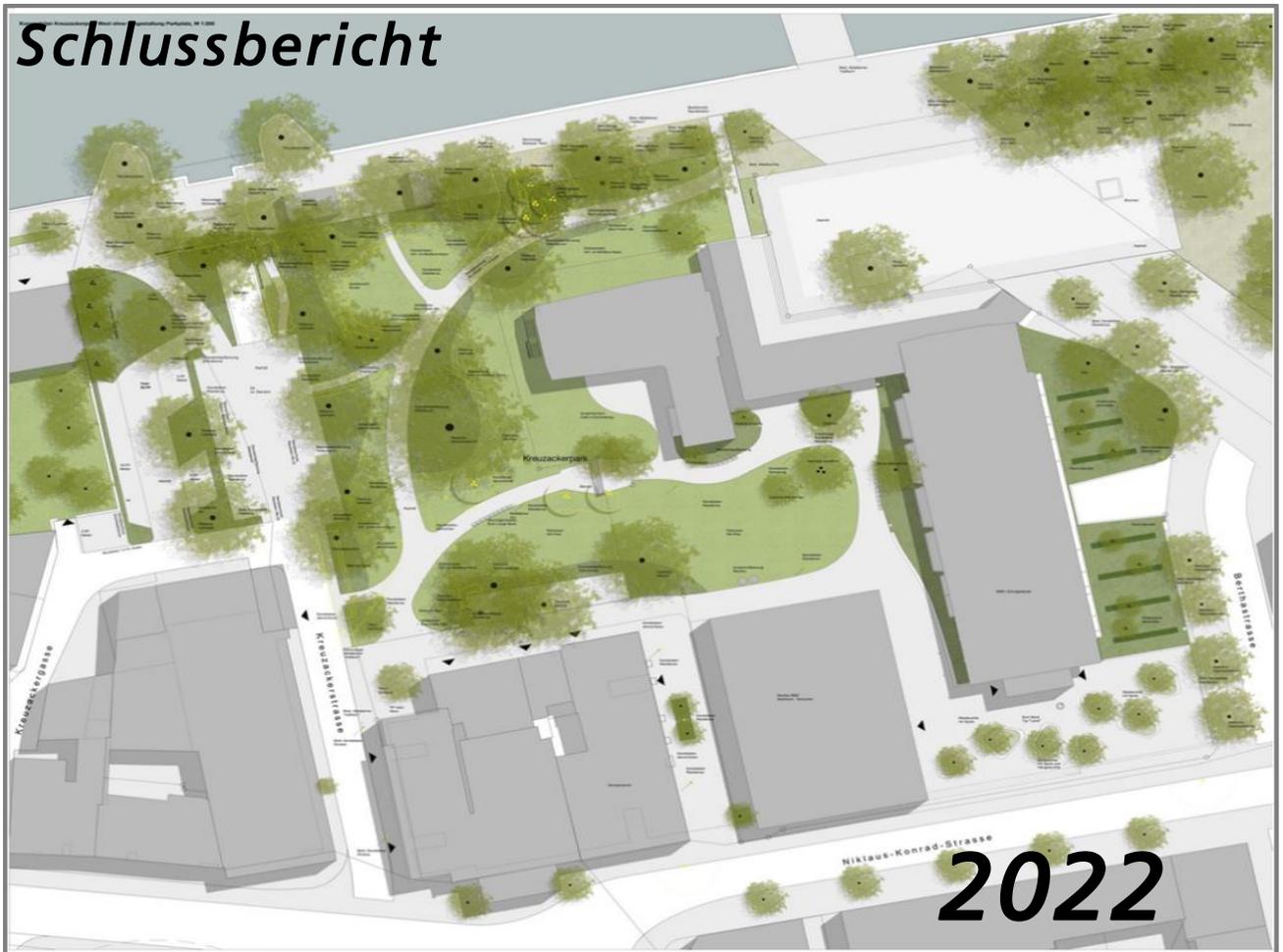


# *Kunst und Bau BBZ-Campus / Rosengarten / Kreuzackerpark Solothurn*

## **Schlussbericht**



**Kunstkommission**  
**BBZ-Campus / Rosengarten / Kreuzackerpark Solothurn**  
c/o Amt für Kultur und Sport  
Kreuzackerstrasse 1  
4502 Solothurn  
Tel. 032 627 60 60  
aks.so.ch

**30. September 2022**

---

## 1.1 Ausgangslage

Mit RRB Nr. 2021/14 vom 12. Januar 2021 wurde gestützt auf § 4 der Verordnung über die künstlerische Ausschmückung staatlicher Bauten vom 4. Juli 1978 (BGS 431.117) das Wettbewerbsprogramm zur künstlerischen Gestaltung des BBZ-Campus mit Einbezug des Projektes Rosengarten und des Kreuzackerparks in Zusammenarbeit mit der Stadt Solothurn genehmigt. Des Weiteren wurde die Aufteilung des Gesamtkunstkredites von total 360'000 Franken (inkl. MWST) in den Bereich «Kunstinterventionen» mit 300'000 Franken und die Bereiche «Verfahren, Projektwettbewerb, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit» mit 60'000 Franken bewilligt. Die Kunstkommission wurde beauftragt, das selektive Verfahren mit Präqualifikation und Projektwettbewerb gemäss dem Wettbewerbsprogramm durchzuführen und die einzuladenden Kulturschaffenden und die auszuführenden Projekteingaben zu bezeichnen. Die Jury setzte sich aus den Mitgliedern der Kunstkommission und drei weiteren Fachexperten zusammen. Namentlich waren dies: Christoph Rölli (Präsident Kantonales Kuratorium für Kulturförderung, Vorsitz KuKo), Marie-Noëlle Adolph (manoa Landschaftsarchitekten GmbH, Meilen), Bernhard Beutler (Direktor BBZ Solothurn-Grenchen, Vertreter Benützer der Baute ab 1.2.2021), Stefan Blank (Kantonaler Denkmalpfleger, Vertreter Kantonale Denkmalpflege), Liliane Buchmeier (Vertreterin Departement für Bildung und Kultur), Alain Gantenbein (bis 2017 Leiter Fachkommission Foto und Film), Eva Inversini (Chefin Amt für Kultur und Sport), Andrea Lenggenhager (Leiterin Stadtbauamt Solothurn), Alfredo Pergola (Leiter Spezialprojekte und Gebäudetechnik, Vertreter Bau- und Justizdepartement), Rolf Schütz (Direktor BBZ Solothurn-Grenchen, Vertreter Benützer der Baute bis 31.12.2020), Jürg Stäuble (Bildhauer, Basel), Hansruedi Stirnemann (bauleitender Architekt BBZ, Vertreter Generalplaner), Dr. Christoph Vögele (Konservator Kunstmuseum Solothurn), Thomas Woodtli (Leiter Fachkommission Bildende Kunst und Architektur).

---

## 1.2 Durchführung des Wettbewerbs

Im Amtsblatt Nr. 2 vom 15. Januar 2021 wurde der Kunst-und-Bau-Wettbewerb (1. Stufe Präqualifikation, 2. Stufe Projektwettbewerb) im selektiven Verfahren ausgeschrieben. Zur Teilnahme am Präqualifikationsverfahren (1. Stufe) haben sich 71 Kunstschaffende, Künstler/innengruppen oder Arbeitsgemeinschaften fristgerecht angemeldet. Die Beurteilung der Projekte erfolgte nach den Hauptkriterien künstlerisches Potenzial in Bezug auf die gestellte Aufgabe, Erfahrung mit Fragen des Raumes sowie mit Kunst und Bau.

Gemäss Wettbewerbsprogramm wurden aus diesen Eingaben sieben Kunstschaffende, Künstler/innengruppen oder Arbeitsgemeinschaften eingeladen, bis spätestens 16. August 2021 ihre Beiträge für den Projektwettbewerb (2. Stufe) einzureichen. Es waren dies: Raffaella Chiara und Edit Oderbolz, Sonja Feldmeier, Haus am Gern (Barbara Meyer Cesta und Rudolf Steiner), Jan Hostettler, Isabelle Krieg und Ralph Alain Müller, Guido Nussbaum und Fortunat Dettli, Lorenz Olivier Schmid. Die Beiträge wurden von allen sieben eingeladenen Kunstschaffenden, Künstler/innengruppen oder Arbeitsgemeinschaften fristgerecht und vollständig eingereicht. Die Jury stellte fest, dass die formellen Vorgaben von allen Teilnehmenden hinreichend beachtet wurden und demzufolge die sieben Eingaben zur Beurteilung zuzulassen sind. Die Entschädigungspauschalen von je 2'500 Franken wurden ausbezahlt. Die Teilnahme am Präqualifikationsverfahren (1. Stufe) wurde nicht entschädigt.

Die Jury tagte am 2. und 3. September 2021. Die Beurteilung der Projekte erfolgte ausgehend von den eingereichten Wettbewerbsbeiträgen sowie aufgrund einer Präsentation der Kunstschaffenden, Künstler/innengruppen oder Arbeitsgemeinschaften sowie der anschliessenden Frageunde. Die Beurteilung der Projekte wurde nach den Hauptkriterien künstlerische Qualität, innovativer Gehalt, Eingehen auf Aufgabenstellung, Realisierbarkeit innerhalb des vorgegebenen Kostenrahmens sowie technische Machbarkeit vorgenommen. Die Beurteilungskriterien für beide Stufen wurden im Wettbewerbsprogramm aufgeführt. Die Abwicklung des selektiven Verfahrens mit Präqualifikation und Projektwettbewerb ist im Jurybericht «Kunst und Bau BBZ Campus / Rosengarten / Kreuzackerpark Solothurn» vom 1. Oktober 2021 festgehalten.

Nach eingehender Diskussion und Würdigung aller Beurteilungskriterien entschied sich die Jury einstimmig, das Projekt «Berntor<sup>3</sup>» des Duos Haus am Gern (Barbara Meyer Cesta, \*1959 in Aarau und Rudolf Steiner \*1964 in Niederbipp, Zusammenarbeit seit 1998, leben und arbeiten in Biel) zur Realisierung vorzuschlagen. Die Wahl des Projektes wurde mit RRB Nr. 2021/1608 vom 8. November 2021 bestätigt und der Jurybericht der Kunstkommission genehmigt. Alle sieben eingereichten Projekte wurden in einer Ausstellung in der Eingangshalle der Kaufmännischen Berufsfachschule Solothurn vom 24. November bis 3. Dezember 2021 der Öffentlichkeit präsentiert.

### 1.3 Ausführung der Kunstintervention

Die Ausführung der Kunstintervention wurde im Sommer 2022 fristgerecht vorgenommen und mit der Abnahme durch eine Delegation der Kunstkommission am 1. September 2022 abgeschlossen. Geringfügige Anpassungen in der Umgebungsgestaltung sowie die Beschriftung des Werkes, welche durch das AKS vorgenommen wird, stehen noch aus. Mit der Abnahme des Kunstwerkes wurde die Kunstkommission aus ihrer Pflicht entlassen. Die Schlussrechnung des Kunst-und-Bau-Wettbewerbes erfolgt durch das Hochbauamt.



Impressionen der Bauarbeiten, Juli 2022. Foto: Alfredo Pergola

## 1.4 Die Kunstintervention «Berntor3»

Das Kollektiv Haus am Gern hat die Intervention «Berntor<sup>3</sup>» für eine Umsetzung im Kreuzackerpark entwickelt. Ihren Beobachtungen zufolge stehe das Berntor etwas einsam und zufällig platziert auf der Wiese zwischen Park, Aula und Neubau BBZ; «wenn nicht der gepflasterte Weg durch's Tor führen würde, gäb's wohl keinen Grund, unter dem Torbogen durchzugehen». Haus am Gern haben deshalb das originale Berntor im Massstab 1:1 kopiert und diese in Beton reproduzierten «Berntore» im Park platziert: ein liegendes Tor zur Aare hin sowie eines, das auf dem Kopf steht, inmitten der umliegenden Gebäude. Die drei Tore, das Berntor und seine zwei Repliken, sind nicht direkt miteinander verbunden, eines ist jedoch vom jeweils nächsten aus sichtbar. Auch unterscheiden sich Original und Kopien klar voneinander. Die Kopien wurden aus Stampfbeton hergestellt und verfügen über eine klarere Geometrie als das Original.

Die Jury erachtete das Projekt «Berntor<sup>3</sup>» von Haus am Gern als eine klare, spannungsvolle, hintersinnig-humorvolle Setzung, welche Gegenwart und Geschichte augen- und sinnfällig zu verbinden vermag. Die Kunstintervention überzeugt durch ihren entschieden direkten und starken Bezug zum Ort, seinen Nutzenden und der umfassenden Mitgestaltung der gesamten Anlage. Um diese Arbeit erfassen zu können, bedarf es keiner Vorkenntnisse. Die Jury schätzte, dass die eindeutig skulpturale Arbeit gleichsam «begangen» werden kann; Kinder können darauf und darum spielen, Erwachsene sich daraufsetzen. Als Baukörper werden sie zusammen mit der sie umgebenden historischen und modernen Architektur gelesen und wahrgenommen – gleichzeitig reaktivieren die Repliken das alte, originale Berntor in seiner Geschichte und Ausstrahlung. Die Wiederholung der bestehenden Form verbindet so die bestehenden Gebäude aus verschiedenen Zeiten und bringt gleichsam ein in der Kunst – und in der heutigen, sich digitalisierenden Gesellschaft – viel diskutiertes Thema zum Vorschein: Die Frage nach Original und Kopie.

Insgesamt bilden die drei Berntore zusammen mit den verschiedenen Gebäuden ein stimmiges Ensemble. Damit ist für den Kreuzackerpark ein neues, qualitativ überzeugendes, klar strukturiertes Erscheinungsbild entstanden.



Ansicht der Kunstintervention «Berntor<sup>3</sup>» nach Fertigstellung. Ganz rechts die Beteiligten: Liridon Haxhimurati (Bauführer), Barbara Meyer Cesta und Rudolf Steiner (Kunstschaaffende), Ivan Baumann (Betontechnologie), Manuel Schlup (Vorarbeiter), Dzaferi Emin (Kranführer), Patrick (Chauffeur), Reto Studer (Betriebsleiter)  
Foto: Haus am Gern